

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Einzelverkäufer
gegen Entgelt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 191.

Neuenbürg, Mittwoch den 30. November 1910.

68. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftsstellung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Die Interpellationsdebatte des Reichstages über die Königsberger Kaiserrede am vergangenen Samstag hat ebensowenig ein positives Resultat gezeitigt, wie die unmittelbar vorangegangene dreitägige Interpellationsdebatte betreffs der Fleischnot. Immerhin ließ die Samstagverhandlung des Reichstages wenigstens das eine erkennen, daß die liberal-konservative Mehrheit der Volksvertretung durchaus die Verteidigung der jüngsten kaiserlichen Kundgebungen seitens des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg unterstützte, obwohl die Argumente, mit denen der leitende Staatsmann diese allerhöchsten Kundgebungen nachträglich gut hieß und zu rechtfertigen suchte, eine schärfere Kritik kaum vertrugen. Indessen, die jetzige Reichstagsmehrheit dokumentierte ihren festen Willen, der Regierung des Hrn. von Bethmann Hollweg zur Seite zu stehen, sofern sie nicht aus der Richtungslinie ihrer bisherigen Politik fällt, und so können der Kanzler und seine „Kabinettsmitglieder“ vorerst mit einer gewissen Gemütsruhe dem weiteren Verlaufe des neuen parlamentarischen Feldzuges entgegensehen.

Berlin, 28. Nov. Als große Neuigkeit teilt ein hiesiges Montagblatt mit, der Kaiser habe unmittelbar nach Schluß der Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über die Kaiserrede einen ausführlichen Bericht durch das kgl. literarische Büro des preussischen Staatsministeriums erhalten. Das ist ein durchaus gewöhnlicher Vorgang. Der Kaiser erhält über jede Reichstagsdebatte einen solchen Bericht, natürlich wird er wohl am Samstag etwas ausführlicher als sonst ausgefallen sein.

Berlin, 29. Nov. Eine hiesige Korrespondenz versichert, an maßgebender Stelle habe niemals der Plan bestanden, die Neuwahlen zum Reichstag erst im Januar 1912 vornehmen zu lassen. Es wird nun auf Grund zuverlässiger Informationen bestätigt, daß von gewisser, nämlich von konservativer Seite, tatsächlich Bestrebungen im Gange sind, den Reichskanzler zu bewegen, die Neuwahlen bis zum äußersten zulässigen Termin, d. h. also bis zum Januar 1912 hinauszuschieben. Demgegenüber erzählt die „Tägliche Rundschau“ von gut unterrichteter dem Bundesrat nahestehender Seite, daß ein solcher Plan an maßgebender Stelle niemals bestanden habe. Es ist beabsichtigt, die Neuwahlen in der zweiten Oktoberhälfte und die Stichwahlen im November vorzunehmen.

Berlin, 29. Nov. Der Präsident des Reichstags, Graf Schwerin-Löwitz, hat dem Abgeordneten Rebel folgende Depesche gesandt: „Zu dem schweren Verlust Ihrer treuen Lebensgefährtin, welcher Sie betroffen hat, gestatte ich mir, Ihnen meine herzlichste Teilnahme auszusprechen.“

Berlin, 29. Nov. Die Hauptveranstaltung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bei ihrer 25jährigen Jubiläumssfeier, der auch der Kaiser beiwohnen wird, findet hier am 12. Dezember statt.

Die Fortschrittliche Volkspartei Badens hielt am Sonntag in Offenburg ihre Landesversammlung ab. In einer angenommenen Resolution erklärte die Versammlung die Bekämpfung des Zentrums und der Konservativen als ein Hauptanliegen der nächsten Reichstagswahlen und drückte dafür die Bereitwilligkeit der Fortschrittlichen Volkspartei Badens aus, mit den dortigen Nationalliberalen bei den kommenden Reichstagswahlen unter gewissen Voraussetzungen zusammenzugehen.

Die Gründung eines deutschen Mittelstandsbundes ist geplant. Er soll alle in Deutschland vorhandenen Mittelstandsvereine und Mittelstandsvereinigungen zu einer großen Organisation zusammenfassen, die indes angeblich keine politischen Zwecke, sondern rein wirtschaftliche Bestrebungen, die im Interesse der neuen Organisation liegen, verfolgen würde. Die Vorverhandlungen in dieser An-

gelegenheit sind dem Vernehmen nach schon weit gediehen, bereits für Anfang nächsten Jahres ist die Gründung des deutschen Mittelstandsbundes ins Auge gefaßt, sie erfolgt voraussichtlich in Dresden.

Wiesbaden, 28. Nov. Eine von 270 Teilnehmern besuchte Europäische Fahrplan-Konferenz wurde heute im Beisein von Vertretern der Verkehrsministerien sämtlicher europäischer Staaten, sowie der Direktionen der Privat- und Staatsbahnen hier eröffnet.

Berlin, 28. Nov. Auf der Petroleum-Lankanlage „Nobels Hof“ der Deutschen Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft Abteilung Berlin bei Borsighagen-Rummelsburg explodierten mehrere Benzinbehälter mit je 20 000 Hektoliter. Verletzt wurde niemand. Die Feuerwehren der Umgegend und der Stadt Berlin sind auf der Brandstätte tätig.

Nürnberg, 28. Nov. In dem Juwelen- und Goldwarengeschäft von Müller hier wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt und für 40 000 M. Waren gestohlen. Die Ladentasse und der Geldschrank, in dem sich kostbare Juwelen und ungefaßte Edelsteine befinden, wurde unberührt gelassen. Der Verdacht fällt auf zwei junge Leute, die sich abends in der Nähe des Geschäfts auffällig machten.

Mannheim, 29. Nov. Rhein und Neckar sind in der vergangenen Nacht stark gestiegen. Bei Heilbronn stieg der Neckar um 75 cm, bei Mannheim um 38 cm; der Rhein stieg bei Mannheim um 36 cm. Man erwartet Hochwasser.

Traben-Trarbach, 28. Nov. Beim Nobels stürzte gestern ein mit vier Burschen besetzter Schlitten in die hochgehende Mosel. Zwei Burschen konnten sich retten, die beiden andern ertranken. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

In den Arbeiterkreisen Frankreichs hat das vom Schwurgericht zu Rouen gegen Durand, den Syndikus des Verbandes der Werftarbeiter, ausgesprochene Todesurteil große Erregung hervorgerufen. Das Urteil hängt mit einem bei dem letzten Werfstreik in Havre begangenen Uebertreten eines Arbeitswilligen, der hierbei tödliche Verletzungen erlitt, zusammen. Es waren wegen dieses Totschlages 7 Personen angeklagt; 4 von ihnen wurden vom Schwurgericht zu Rouen zu hohen Strafen verurteilt, gegen zwei andere lautete das gerichtliche Erkenntnis auf Freisprechung. Den siebten Angeklagten aber, eben den erwähnten Durand, verurteilte das Schwurgericht zum Tode, obwohl er an der Tat direkt gar nicht beteiligt war. Aber es wird ihm als todeswürdiges Verbrechen ausgelegt, daß er in einer Werftarbeiterversammlung zur Ermordung des betreffenden Arbeitswilligen aufgefordert haben soll, was allerdings Durand entschieden bestritt. Die Mitglieder der französischen Syndikate planen nun eine allgemeine Protestversammlung gegen das Todesurteil von Rouen; inzwischen haben die beteiligten Geschworenen beschlossen, ein Gnadengesuch für Durand beim Präsidenten der Republik einzureichen.

London, 29. Nov. Ohne Zwischenfall ist gestern das englische Parlament vollends geschlossen und aufgelöst worden. Der König hatte in der Sitzung des geheimen Rats die Proklamation unterzeichnet, durch die das Parlament aufgelöst und das neue Parlament auf den 31. Jan. 1911 einberufen wird. In der Schlusssitzung des Parlaments verlas der König persönlich die Thronrede, durch die er das Parlament für „prorogiert“ erklärt.

Die Vorkämpfer und Vorkämpferinnen des Frauenstimmrechtes in England machen sich immer wieder sehr unliebsam bemerklich. Als der Minister des Inneren, Winston Churchill, mit der Bahn aus Bradford nach London zurückkehrte, wurde er im Zuge von einem Anhänger des Frauenstimmrechtes mit einer Hundepoitsche tätlich angegriffen, der ihm zurief: „Nimm das, du Hund!“ Zwei

Detectivebeamte, die Churchill begleiteten, wehrten den Schlag ab und verhafteten den Angreifer nach heftigem Kampfe. Bei seiner Ankunft auf dem Londoner Bahnhof versuchten drei Frauen auf Churchill einzudringen, wurden aber von der Polizei daran gehindert.

Pongkong, 28. Nov. In China hat sich eine Anzahl Antizipvereine gebildet, die darin bestehen, daß ihre Mitglieder den unmodernen Haarschnitt abschneiden sollen.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Nov. Das Königspaar wird Ende der Woche von Heidenhausen wieder hier eintreffen.

Heidenhausen, 28. Nov. Unter der hiesigen Kinderwelt gabs am Samstag frohe Gesichter. Die Königin beschenkte eigenhändig jedes Schulkind mit einem Schokoladebissen und selbst die kleineren Kinder bis zu 2 Jahren herunter wurden zu ihrer Freude mit derselben Gabe bedacht.

Stuttgart, 28. Nov. Der Ministerialdirektor im Finanzministerium, Staatsrat v. Buhl, ist seinem Ansuchen entsprechend unter Verleihung des Rangs auf der zweiten Stufe der Rangordnung in den Ruhestand versetzt und an seiner Stelle der vortragende Rat im Finanzministerium, tit. Ministerialdirektor Dr. v. Viktorius zum Ministerialdirektor befördert worden. Landgerichtsrat Uhlend wurde an Stelle des zum Landgerichtspräsidenten in Tübingen beförderten früheren Landgerichtsdirektors von Graner zum Landgerichtsdirektor der 3. Zivilkammer des R. Landgerichts in Stuttgart befördert.

Stuttgart, 28. Nov. Die landwirtschaftlichen Bauverbandsausschüsse Württembergs haben dem Direktor v. Strebel in Hohenheim eine Kundgebung dargebracht, in welcher sie die vielen Verdienste Strebels um die Hebung der Landwirtschaft dankbar anerkennen und den Leiter der Hochschule bitten, auch in Zukunft seine Kraft in den Dienst der Hochschule und des Landes zu stellen. Direktor v. Strebel hat die Kundgebung mit der Versicherung entgegengenommen, daß er, solange es ihm seine Gesundheitsverhältnisse gestatten, sein Amt beibehalten werde.

Stuttgart, 28. Nov. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Inneren ist wegen großer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Oesterreich-Ungarn die Einfuhr von Schlachtrindern und Schlachtschafen auch in die öffentlichen Schlachthäuser zu Stuttgart, Ehlingen, Heilbronn und Ulm aus verschiedenen österreichischen und ungarischen Sperrgebieten bis auf weiteres verboten.

Der württ. Landesausschuß des Bundes der Landwirte proklamierte für die kommenden Reichstagswahlen energischen Kampf gegen links und protestierte gegen die Zulassung ausländischen Schlachtviehs nach Württemberg.

Der württembergische Reichstagsabgeordnete Vogt, Vertreter des Wahlkreises Hall, ist durch einen von ihm mit der Sozialdemokratie geführten Briefwechsel, der jüngst veröffentlicht wurde, einigermaßen kompromittiert worden. Dies hat jetzt zur Folge gehabt, daß Hr. Vogt, welcher der Wirtschaftlichen Vereinigung angehört, von dem Vorsitzenden der Vereinigung, Abg. Liebermann von Sonnenberg, in einer erlassenen Erklärung scharf getadelt wird, indem Hr. Liebermann von Sonnenberg betont, die Wirtschaftliche Vereinigung verwerfe grundsätzlich jede Unterstützung der Sozialdemokratie, wie sie Abg. Vogt in dem betreffenden Briefe in Aussicht gestellt hatte. Außerdem verlautet, daß ihm die Wirtschaftliche Vereinigung das Amt eines zweiten Fraktionsvorsitzenden entzogen und seinen Landsmann Vogt-Grailsheim zu seinem Nachfolger in diesen Posten gewählt habe. Ob Abg. Vogt-Hall nach diesen Zwischenfällen noch fernert in der Wirtschaftlichen

Bereinigung verbleiben wird, das muß sich ja bald zeigen.

Wie die Württ. Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz meldet, hat der König das Protektorat über den Württ. Automobil-Club übernommen und die Erlaubnis erteilt, daß der Club in Zukunft den Namen „Königlich Württembergischer Automobil Club“ führt.

Lüdingen, 28. Novbr. Gut informiert sind scheinbar etliche Verbindungen über hiesige akademische Verhältnisse. Fuhren da einige Herren zum Kartenabwerfen bei den Professoren Busch und v. Neumann vor. Sie waren sehr erstaunt zu hören, daß Prof. Busch schon längst nicht mehr hier, sondern in Marburg wirkt, und daß Prof. v. Neumann gestorben ist.

Freudenstadt, 28. Novbr. Wie das hiesige Bezirksamtsblatt erfährt, ist Hrn. Bauwertmeister Vogt die Stelle eines Badinspektors in Wildbad übertragen worden. Er wird seine neue Stelle am 1. Dezember antreten.

Freudenstadt, 28. Nov. Gestern wurde in unserer Umgebung dem Wintersport ausgiebig gehuldet. Der Sonderzug von Stuttgart nach dem Schwarzwald brachte über 400 Teilnehmer. Der gestrige Sonntag war auch ein prachtvoller Wintertag und auf dem Kniebis, in Baiersbronn, Zuflucht und Ruhestein waren die Gasthöfe überfüllt. Auch die unmittelbare Umgebung Freudenstadts gab für Skiläufer ein geeignetes Übungsfeld ab. Die Rodelbahnen waren ungemein belebt. Heute hat ein heftig einsetzendes Regenwetter der Winterherrlichkeit rasch ein Ende gemacht.

Horkheim O. Heilbronn, 29. Novbr. Wie fanatisch und gehässig es bei der hiesigen Schultscheißenwahl zugeht, zeigt der Vorfall, daß nach dem oberamtlichen Weiter der Wahlhandlung bei seinem Heimgang geworfen worden ist. Daß es bei einem Wahlkampf soweit kommt, ist gewiß ein bedenkliches Zeichen. Zu wünschen wäre nur, daß der Werfer ermittelt und zur Anzeige gebracht werden könnte.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Eine ständige Lehrstelle in Hohengehren, Bezirk Michelberg (Schorndorf) ist dem Hauptlehrer Schüler in Unterlengenhardt, Bez. Calw, übertragen.

Neuenbürg, 30. Novbr. Zwei Ehrentage der württ. Truppen kehren zum 40. Mal wieder, die Schlachtstage von Billiers und Champigny. Am 30. November 1870 hatten die Franzosen in Paris mit einer ungeheuren Uebermacht einen Ausfall gegen die deutschen Belagerer gerade nach den Punkten unternommen, wo die in einem riesigen Kreis die französische Hauptstadt umfassende Kette am schwächsten war, nämlich gerade an jenen Punkten des Marneufes, den unsere württ. Division unmittelbar neben einer sächsischen Division besetzt hielt. Das von unseren Landsleuten besetzte Champigny mußte aufgegeben werden; dagegen wurde das weiter rückwärts gelegene Billiers in einem mörderischen Kampfe bis zu ziemlich später Abendstunde, wo die Württemberger Verstärkungen erhielten, gegen die mehr als zehnmal stärkeren Franzosen vollständig behauptet und so der geplante französische Durchbruch verhindert. Wäre letzteres gelungen, so hätte die Belagerung von Paris wahrscheinlich auf mehrere Wochen aufgehoben werden müssen. Paris selbst hätte sich neuerdings für lange Zeit verproviantieren können und der Krieg mit seinen schweren Opfern hätte sich vielleicht noch lange hinziehen können. — Am 2. Dezember 1870 aber eroberten unsere schwäbischen Helden in einem äußerst erbitterten Straßenkampf das Dorf Champigny wieder und warfen die weit stärkeren Franzosen über die Marne zurück in das eigentliche Weichbild von Paris hinein. — In der Schlacht von Billiers und Champigny konnten unsere Truppen zeigen, und nach dem Zeugnis des nachmaligen ersten deutschen Kaisers und des Grafen v. Moltke haben sie es auch glänzend gezeigt, daß sie sich ebenbürtig neben die glänzendsten Leistungen anderer deutscher Truppen stellen durften. Groß zwar waren die Verluste, aber herrlich der Erfolg der Schlachten von Billiers und Champigny. Wie bereits angedeutet, wäre ein geglückter Durchbruch der belagerten Franzosen für die deutsche Armee ziemlich verhängnisvoll geworden, während dessen Zurückweisung die Belagerten so entmutigte, daß sie von da an keine größeren Ausfälle mehr zu machen wagten und nachdem nun auch noch die Hoffnung eines Entsatzes von außen her geschwunden war, und in Paris die Hungersnot sich einstellte, endlich kapitulierten. Unsere württembergischen Truppen haben also ganz wesentlich mit dazu beigetragen, daß der schwere Krieg keine größere Verlängerung

mehr erfuhr, sondern durch die Kapitulation von Paris auch der Friedensschluß deutscherseits erzwungen werden konnte. Der heutige Tag ist der größte und schönste in der Ruhmgeschichte der württembergischen Truppen, dessen 40. Wiederkehr heute in allen Gauen des Vaterlandes gefeiert wird. Wenn wir uns in einzelne Episoden jener grimmig kalten und doch so heißen Wintertage zurückversehen, so geizt es sich auch für das ganze württembergische Volk, nicht nur den noch am Leben befindlichen Helden von Billiers und Champigny den begeistertsten Dank auszudrücken, sondern auch der zahlreichen Helden trauernd zu gedenken, die bei Billiers und Champigny mit ihrem Herzblut das deutsche Reich gründen halfen und die Ehre des schwäbischen Namens hoch gehalten haben. Wir Alten wissen noch aus eigener lebhafter Erinnerung, wie das ganze schwäbische Volk einestheils erschüttert war durch die Verlustliste aus den Schlachten von Billiers und Champigny, andererseits aber auch die Brust sich schwellen ließ von dem Gedanken, daß das Dichtwort sich wieder einmal bestätigt hatte: „Wohl manchen Mann und manchen Held, im Frieden gut und stark im Feld, gebar das Schwabenland.“ Die Schlacht von Champigny-Billiers war die Bluttaufe der württembergischen Division; 90 Offiziere und 1864 Mann starben in ihr den Heldentod fürs Vaterland. Das dankbare Württemberg hat seinen braven Söhnen in dem vor einigen Wochen enthüllten Denkmal bei Champigny ein schlichtes Ehrenzeichen errichtet. Unsere Kinder wollen wir lehren, nicht nur die Taten der Väter in allzeit lebendiger und dankbarer Erinnerung zu behalten, sondern auch fest zusammenzustehen, um das deutsche Reich, welches unsere Helden haben schaffen helfen, vor innerer Erschütterung zu bewahren, und wenn es notwendig wird, auch gegen jeden äußeren Feind mit Heldenmut und Begeisterung zu verteidigen.

Neuenbürg, 29. Novbr. (Gemeinschaftliche Sitzung der bürgerl. Kollegien am 28. Nov.) Zunächst wurde die Abhör der Stadtpflege, Real- und Schulpflegschaften, Lateinschulpflegschaften und Stiftungspflegerechnungen pro 1908/09 vorgenommen. Nachdem sodann aus Anlaß der Revision dieser Rechnungen verschiedene Beschlüsse von nicht besonderer Bedeutung gefaßt worden waren, wurde auf Anregung der Firma Krauth u. Co. über die Herstellung eines besseren Uebergangs über den Rolenbach bei der Dennach-Neuenbürger Markungsgrenze verhandelt; hierbei wurde von verschiedenen Seiten des Umstands Erwähnung getan, daß schon mehrfach Weg-Uebersetzungen an dieser Stelle dadurch stattgefunden haben, daß die Durchlässe böswilligerweise verstopft wurden. Definitive Beschlüßfassung wegen Regelung dieser Angelegenheit kann erst stattfinden, nachdem die Vertreter der in erster Linie beteiligten Gemeinde Dennach die kürzlich angekommene Aeußerung abgegeben haben werden. Sodann kam die Frage der Eingemeindung eines Teils der Markung Gräfenhausen wiederholt zur Sprache. Die Vertreter von Gräfenhausen haben nämlich vor einiger Zeit erklärt, daß sie bis jetzt noch nicht die nötige Zeit gefunden hätten, um gegenüber den Angeboten von Neuenbürg bestimmte Forderungen für das abzutretende Gebiet stellen zu können. Nachdem nun seitdem wieder 4 Wochen verstrichen sind, so wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, es werde nunmehr die Gemeindevertreter von Gräfenhausen zur Stellung dieser Forderungen in der Lage sein, und es sollen dieselben daher wiederholt darum gebeten werden. — Seitens hiesiger Einwohner werden seit Jahren dem Bezirkswohltätigkeits-Verein namhafte Jahresbeiträge geleistet; es wurde nun auch seitens der Stadt ein Jahresbeitrag von 30 Mark verwilligt.

Neuenbürg, 28. Nov. Mit dem Kirchenkonzert am Adventsonntag hat der hiesige Kirchenchor und sein bewährter Dirigent Hr. Oberlehrer Vollmer allgemeine Anerkennung verdient und auch gefunden. Schon die Grundidee des Programms, die Zusammenstellung nach dem Kirchenjahr und die Verbindung der musikalischen Darbietungen durch das gesprochene Wort war gut. Das Programm ist fast zu reichlich ausgefallen. Es war eine große Anzahl von gemischten Chören, Frauenchören, Schülerchören, gemischten Chören, Gemeindegesängen, Sologesängen, Orgel- und Violinvorträgen. Doch standen die Darbietungen auf durchschnittlich guter Höhe neben ganz hervorragenden Leistungen. Als Solisten waren Hr. Sauter aus Ludwigsburg, der als Sänger hier schon längst bekannt und geschätzt ist, Hr. Lehrer Sindlinger aus Schwann, jetzt Musikdirektor in Heidenheim (für Orgel) und Hr. Pfarrer Breitweg von Birkenfeld (Violine)

gewonnen worden. Die Einleitung, eine kunstvolle Orgelfuge von Bach war eine Meisterleistung. Nun wies Hr. Dekan auf die Bedeutung des Kirchenjahres und der Hauptfeste hin. Außerdem wurde von einem Fest zum andern durch verbindende Worte ein innerer Zusammenhang hergestellt. Auch ein kurzes vorgetragenes Gedicht wies auf diesen Zusammenhang hin. Der Adventschor: „Hoch tut euch auf“, leitete das Kirchenjahr ein. Ein gemeinsam gesungenes Lied und ein Schülerchor waren dem Weihnachtsfest gewidmet. Die Schüler haben sich mit ihrer nicht ganz leichten Aufgabe ganz wacker abgefunden. Die Neujahrstimmung wurde durch das Frauentertel: „Hebe deine Augen auf“ (Frau Braun (Sopran), Frl. Jörger u. Frl. Schwab (Alt) sinnig hergestellt. Nun folgte ein Tenorsolo: „Die Könige wandern aus Morgenland“, eine tiefgründige Komposition des Dichters Corneliu. Ebenso ansprechend war das Bußtaglied: „Aus dem Staube rufe ich“. Auch das Violinsolo paßte ganz zu dieser Bußtagstimmung. Die Stimmung der Leidenswoche wurde durch den Gemeindegesang: „O Lamm Gottes unschuldig“ und durch den Kirchenchor mit dem ewig schönen „Ave verum“ von Mozart zum Ausdruck gebracht. Ein kräftiger Männerchor, aus verschiedenen Vereinen zusammengestellt, leitete in die Osterstimmung über, noch mehr das freudige Tenorsolo: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ aus dem „Messias“. Sehr Anklang fand die fröhlich heitere Pfingstfantasie von Bach: „Mein gläubiges Herze frohlocke“, die immer anspricht. Nun folgte ein etwas schwieriger Frauenchor: „Wohl denen, die ihn von Herzen suchen“. Ebenso wurden Kirchweihfest und Reformationsfest durch entsprechende Chöre und Tenorsoli in den Festkreis des Kirchenjahres einbezogen und so ein innerer Zusammenhang hergestellt, der das Ende mit dem Anfang verbindet, der uns hinweist auf das Endziel, die Vollenbung aller Dinge, die Ewigkeit. Dies wurde zum Ausdruck gebracht durch den gemeinschaftlichen Gesang: „Gloria sei dir gesungen“ und noch viel mehr durch den Kirchenchor mit dem machtvollen Abschluß des Ganzen: „Das große Halleluja“ aus dem „Messias“ von Händel. Es steckt eine große Summe von Mühe und Arbeit hinter diesen Leistungen des Kirchenchors. Das in jeder Hinsicht gute Gelingen wird aber ein Ansporn sein, weiter zu streben. Sämtliche Orgelbegleitungen zu den Chören, Sologesängen und Violinvorträgen wurden in meisterhaft sicherer Weise durch Hrn. Sindlinger ausgeführt, der einen großen Anteil am Gelingen des Ganzen hat. Auch den Hrn. Solisten, Hrn. Sauter und Hrn. Pfarrer Breitweg, die sich in so liebenswürdiger Weise dem Kirchenchor zur Verfügung gestellt haben, soll auch an dieser Stelle der Dank und die Anerkennung der Zuhörer ausgesprochen werden. Es war ein seltener Kunstgenuß, ein voller Erfolg des Kirchenchors und seines verdienten Dirigenten. Auch der klingende Erfolg ist ein befriedigender, war doch das Gotteshaus fast bis auf den letzten Platz besetzt.

Neuenbürg, 30. Nov. Unsere Leser werden noch an dieser Stelle auf die von heut auf morgen zu vollziehende Volkszählung hingewiesen. Zur vorchriftsmäßigen Ausfüllung der Zählerlisten ist jedermann verpflichtet. Die Herren Zähler werden übrigens bereitwillig Auskunft geben.

Wildbad, 28. Nov. Am Samstag abend fand im Hotel Lamm die diesjährige Hauptversammlung des Wintersportvereins statt. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Baron von Gemmingen erstattete Hofapotheker Dr. Mehger den Rassen- und Vereinsbericht. Nach interessanten internen Besprechungen über die projektierte Ausgestaltung des Wintersports durch Erbauung von Sprunghügeln und Erstellung eines Skigeländes wurden die nötigen Neuwahlen vorgenommen. Hr. Baron v. Gemmingen erklärte auf allezeitigen dringenden Wunsch die Annahme einer Wiederwahl. Als Mitglieder des Ausschusses wurden neugewählt Postsekretär Handel, Oberreallehrer Steier und Buchhändler Paucke. Die übrigen Herren des Vorstandes wurden durch Zuruf wiedergewählt. Dem Antrag des Hofapothekers Dr. Mehger auf Statutenänderung, daß man die Wahl des Vorstandes nicht wie bisher auf 1 Jahr Siltigkeit, sondern auf die Dauer von 3 Jahren vornehme, wurde einmütig entsprochen. — Ein weiterer Antrag aus der Mitte der Versammlung, wonach Rodelschlitten mit Bremsvorrichtung die städtische Rodelbahn nicht befahren sollen, wurde nach eingehender Beratung und nachdem von sachkundiger Seite mitgeteilt wurde, daß eine künstliche Bremsse eine Gefahr ebenso für den Rodler wie für die Rodelbahn sei, ebenfalls angenommen.

Hirsau, 28. Nov. Am gestrigen Sonntag erlitt ein Fräulein beim Rodeln einen komplizierten Bein-

bruch und mußte ins Spital verbracht werden. Fast zur gleichen Zeit kam eine ältere Dame auf dem gegenwärtigen Blatteis zu Fall und brach sich die linke Hand.

Calw, 28. Nov. Gestern flog eine Schar Wildgänse hoch über unser Tal von Norden nach Süden. Die Gänse flogen nicht im „Gänsemarsch“ eine hinter der andern, sondern in einem unregelmäßigen Dreieck, vorn der Führer und auf 2 Seiten verteilt die übrigen Tiere. Soll diese Wanderung der Schneegänse auf einen strengen Winter schließen lassen?

Nagold, 27. Nov. Anlässlich der Hebung des Gasthofes zum Hirsch durch den inzwischen verstorbenen Bauunternehmer Rückbauer ist bekanntlich das Gebäude am 5. April 1906 eingestürzt. Bei diesem Unglück verloren 51 Menschen das Leben. Mehr als 100 wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die damals eingeleitete Hilfsaktion ergab die hübsche Summe von etwa 140 000 Mk. Nach Bezahlung der Beerdigungskosten für die Getöteten und der Kurkosten für die Verletzten usw. blieben noch 108 000 Mk. übrig, von welcher Summe die anfallenden Zinsen als Renten prozentual den Verletzten und hinterbliebenen Witwen und Waisen zur Verfügung stehen. Zwei der Verletzten haben nun Ende vorigen Jahres an die Stadtgemeinde Ersatzansprüche gestellt und auch 1200 und 600 Mk. bewilligt erhalten. Daraufhin traten auch die übrigen Verletzten, im ganzen 58, an die Stadt, die mit 100 000 Mk. gegen Haftpflicht versichert ist, mit Entschädigungsforderungen heran. Die Stadtverwaltung lehnte aber diese Forderung rundweg ab. Die Beteiligten klagten, wurden aber wegen Verjährung ihrer Forderungen vom Landgericht Stuttgart kostenpflichtig abgewiesen. Die Angelegenheit kommt nunmehr am 29. November vor dem Oberlandesgericht erneut zur Verhandlung, da die Abgewiesenen es bei dem Urteil erster Instanz nicht bewenden lassen

wollten. In einer Bittschrift an das Hilfskomitee stellten die Verletzten ferner das Verlangen, von den noch vorhandenen 108 000 Mk. den Waisen der sofort und später abgegangenen Opfer 50 000 Mk. in Sparlaffenbüchern anzulegen und den Rest mit 58 000 Mk. an die Witwen und noch lebenden Verletzten zu verteilen. Das Hilfskomitee ging aber bis jetzt auf diesen Vorschlag nicht ein, sondern will es bei dem jetzigen System (Verteilung der Zinsen als Renten) belassen und das Kapital, wenn sämtliche Rentenempfänger weggefallen sind, dem Bezirkskrankenhaus Nagold überweisen. Die Hinterbliebenen und Verletzten sind anderer Meinung und machen geltend, daß die Gelder für die Opfer der Katastrophe nicht aber für das Nagolder Bezirkskrankenhaus eingegangen seien. Nach Beendigung des Prozesses mit der Stadtgemeinde wollen die Beteiligten bei dem Hilfskomitee weitere Schritte unternehmen.

Altensteig, 28. Nov. Die hiesige Museums-Gesellschaft (Vorstand Finanzamtman Claus) hat am gestrigen Sonntag eine Flotte Schlittensfahrt nach Pfalzgrafenweiler ausgeführt.

Pforzheim, 29. Novbr. Die Zahl der ausgesperrten oder gefänglich habenden Goldarbeiter beträgt jetzt ca. 12 000. Es kommen immer noch mehr dazu, da manche Fabriken infolge des gestörten Zueinanderarbeitens wohl oder übel aufhören müssen. Die Schuhmannschaft und Gendarmen sind außerordentlich verflärkt worden. Bis jetzt ist es aber zu keiner der befürchteten Ausschreitungen gekommen.

Pforzheim, 29. November. In dem Hause Neuchlinstraße 2 hatte die Frau des Hausdieners Johann Fritsch einen Ausgang gemacht und ihre drei Knaben von 1/4, 3 und 5 Jahren eingeschlossen, ersteren in der Wohnung, letztere zwei in der Küche. Dort zündelten die beiden und brannten einen Korb Wäsche an. Als die Mutter heim kam, lagen

die zwei Knaben, im Rauch erstickt, tot unter dem Tisch. Auch eine in der Küche befindliche Kage war erstickt.

Dreifüßige Charade.

Ich gebe dir mein Bestes her,
Damit du ruhst auf weichem Pfähle.
Indes mich fern am nord'schen Meer
Umweht des eis'gen Poles Kühle.
O weh, o weh, ich armes Tier,
Nun frier' ich, und wer dankt es mir?

Vorausichtige Witterung 30. für ds. Mts.

Der Hochdruck im Osten erhält sich und wird später gegen unser Gebiet vordringen, was ziemlich heiteres, trodenes, stilles Wetter zur Folge haben wird. Doch wird der Frost vorerst nur schwach auftreten.

Reklameteil.

Gut bürgerliche

Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Georgii's **Graziella** Vorzügliche
3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Zimmermeisterkurse.

In der Zeit vom 7.—22. Dezember 1910 findet in Vietigheim ein Kurs im Treppenmachen und Preisberechnung, in der Zeit vom 9.—28. Januar 1911 in Aalen ein Kurs im Schiften und Preisberechnung statt.

Beide Kurse stehen unter der Oberleitung der Beratungsfelle für das Baugewerbe. Kurslehrer ist Zimmermeister Friedrich Kref in Lufinaw bei Tübingen.

Zu diesen Kursen werden in erster Linie im Lande ansässige, selbständige Handwerker zugelassen, Nichtwürttemberger nur, soweit der Platz reicht. Das Unterrichtsgeld beträgt für Zimmerleute, die im Lande ansässig sind, im Treppenmacherkurs 15 M., im Schiftenkurs 20 M., für die übrigen Teilnehmer 25 und 30 M. Es ist bei Beginn der Kurse durch Vermittlung des Kurslehrers an die Kasse der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel zu bezahlen.

Nähere Auskunft erteilt der Kurslehrer unmittelbar.

Anmeldungen zu dem Treppenmacherkurs sind bis spätestens 2. Dezember ds. Jrs., zu dem Schiftenkurs bis 31. Dezember ds. Jrs. bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein: Name, Wohnort und Alter der Angemeldeten. Außerdem ist darin anzugeben, welcher der beiden Kurse besucht werden will.

Die gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Beteiligten auf diese Kurse aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 22. November 1910. M o s t h a f.

Erlaß an die Ortsvorsteher, die Volkszählung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden auf den vorletzten Absatz des gedruckten Erlasses vom 19. Oktober ds. Jrs. (Anweisung für die Gemeindebehörden) wonach spätestens bis 6. Dezember ds. Jrs. die vorläufigen Summen der als ortsanwesend gezählten männlichen und weiblichen Personen dem Oberamt durch Postkarte mitzuteilen ist, besonders hingewiesen.

Neuenbürg, den 28. November 1910. K. Oberamt. Hornung.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Ottmarsheim O/A. Marbach.

Die Hh. Schulvorstände, ersten u. einzigen Lehrer werden beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß die Militärpapiere sämtlicher Lehrer, die der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots oder der Ersatzreserve angehören, sowie derjenigen landsturmpflichtigen Lehrer, welche militärisch ausgebildet sind, umgehend vorgelegt werden.

Höfen a/G., 28. Nov. 1910. K. Ev. Bezirksschulamt. Schneider.

R. Forstamt Calmbach.

Nadelstammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich Scheidholz aus dem ganzen Bezirk:

Langholz: 136 Ta., 58 St., 1 Jo. mit Zm.: I. 92, II. 117, III. 105, IV. 65, V. 63, VI. 8; Abschnitte: 332 Ta., 27 St., 46 Jo. mit Zm.: I. 61, II. 38, III. 7.

Die bedingungslosen, auf ganze und Zehntelprozente des Tagespreises des betreffenden Loses zu stellenden Gebote sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens **Mittwoch den 14. Dezember ds. Jrs. vormittags 10^{1/2} Uhr** beim Forstamt einzureichen, wo zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten um 2 M. vom Forstamt.

Nächsten Donnerstag den 1. Dezember

Krämer-Markt in Neuenbürg.

(Der Schweine-Markt fällt aus.)

Neuenbürg.

: Reparaturen in :

Gold- und Silberwaren

prompt und billig.

NB. Auch nehme Bestellungen auf neue Waren entgegen.

Ludwig Pross.

Calmbach.

Bekanntmachung,

betr. Auflegung der Wählerliste zur Bürgerausschuhwahl.

Die Wählerliste zu der am 21. Dezember ds. Jrs. stattfindenden Bürgerausschuhwahl ist **eine Woche lang vom 30. November bis 6. Dezember ds. Jrs.** auf dem Rathaus zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieser Woche ist jeder Wahlberechtigte befugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergewehrung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, oder wegen Aufnahme unberechtigter Personen mündlich oder schriftlich Einsprache zu erheben.

Bezüglich der Bestimmungen über die Wahlberechtigung und Wählbarkeit wird auf den Aushang am Rathaus hingewiesen. Den 29. November 1910. **Schultheizenamt.** Hoernle.

Neuenbürg.

la. Schellische!

Sablau! Rotzungen!

in nur lebendfrischer Ware, bis Freitag eintreffend, empfiehlt billigt
Tel. 61. Karl Mahler.

Ein tüchtiges, ehrliches Mädchen,

welches lochen kann, wird auf den 1. Januar gesucht.

Frau Dr. Hüller, Wildbad.

Birkenfeld.

6 Stück Milchschweine

hat zu verkaufen

Andreas Fix.

Reste-Geschäfte

richte tüchtigen Leuten überall ein. (Nur ohne Laden und mit wenig Kapital gut gehend.) Man schreibe unt. Angb. der verfügb. Mittel sub. S. C. 5378 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Wildbad.
Eine Restpartie
Pelze
wird zu ausnahmsweise billigen Preisen abgegeben bei

Helene Schanz,
Damenkonfektion,
— König Karlsstraße 178. —

Rudolf Laupp
: Schwann :
empfiehlt sein erstklassiges Lager in
Nähmaschinen
in großer Auswahl zu ganz herabgesetzten Preisen.
Familien-Nähmaschinen
von 65 M. an.
Man verlange Katalog.

Contobüchlein
empfiehlt C. Koch.



Gratis
und
franko

erhält jeder Abonnent auf Wunsch:
unser Kursbuch pro 1910/11 für Württemberg und Hohenzollern oder für Baden, sofort,
unsern Kalender pro 1911 in Buchform, zirka 120 Seiten stark, anfangs Dezember,
unsern Wand- und Notizkalender pro 1911, in künstlerisch ausgeführten Schwarzwald-Motiven, Ende Dezember,
unsere Verkehrskarte von Süddeutschland in scharfer Lithographie mit genauer Angabe der Kilometer-Entfernungen, sofort,
die Nachlieferung des am 23. September begonnenen Romans „Der rechte Fleck“ von E. v. Dornau, sofort,
das Unterhaltungsblatt täglich,
die Gemeinnützigen Blätter wöchentlich.

Zuletzt beglaubigte Auflage
38 800.

Oberndorf a. Neckar.

Abonnementspreis für den Monat Dezember

65 Pfg. frei ins Haus.

Schwarzwälder Bote.

Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.

Neuenbürg, 29. November 1910.
Statt besonderer Anzeige:
Unsere liebe Tochter und Schwester
Mathilde
ist heute im Alter von 31 Jahren von
ihrem schweren Leiden durch einen sanften
Tod erlöst worden, wovon wir teilnehmenden Freunden
und Bekannten tiefbetrübt Kenntnis geben.
Familie Meißel.
Beerdigung in Pfullingen Freitag vorm. 1/12 Uhr.

Neuenbürg.
Heute Mittwoch
**Mehel-
Suppe**
wozu einladet
E. Burghard z. „Vären“.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
gibt blendend weiße Wäsche,
praktisch, billig, größte
Schoonung. Unschädlichkeit
garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von
**Henkel's
Bleich-Soda**

Neuenbürg.
Futterartikel.
Offeriere zum äußerst billigen Preise:
prima Futtermehl Nr. 5 u. 6
„ feingemahltes Welschkornmehl
„ ganzes Welschkorn
„ Gerstenmehl
„ Feinmehl, garantiert rein 40/42 %
zur gefälligen Abnahme.
Karl Scholl zur Traube.

Neuenbürg.
Eine schöne Auswahl in
**Puppen, Puppenwagen,
Sportwagen, Leiterwagen u.
Wiegenpferden**
empfiehlt billigst
Albert Weik.

Bude Nr. 300. Achtung! Bude Nr. 300.
Sie können viel Geld sparen,
wenn Sie zum Markt in Neuenbürg nur beim **Karlsruher
Kurzwaren-Lager, Bude Nr. 300,** einkaufen. Ich bin dabei mit
einem großen, reichhaltigen Kurzwarenlager und bitte, sich
vom nachstehenden, außergewöhnlich billigen Angebote über-
zeugen zu wollen.
Bitte sich beim Einkauf dieser Anzeige zu bedienen und
alles zu verlangen, was hierin annonciert ist.

75 Stück Reißnägeln, un- durchdringbar	15	2 Paar Hosenträger „Derkules“	85
1 Paket Stopfnadeln	8	1 Dyd. Krogentöpfchen	10
2 Paket Nähmaschinen à 24 St.	8	1 Dyd. Schleifen-Kragen- Nähpfe (Patent)	15
1 Paket Stednadeln (200 St.)	5	6 Dyd. Hemdenknöpfe	5
1 Paket Stednadeln mit Waschlappen	7	8 Dyd. Leinenknöpfe	12
1 Paket Haarnadeln	1	5 Dyd. Hosenträgerknöpfe	10
2 Paket Hosen und Haken	5	2 Dyd. Druckknöpfe, rostfrei	10
1 St. Schlüsselring	1	2 Dyd. Perlmutterknöpfe	10
1 St. Taschentuch	8	1 Dyd. Sicherheitsnadeln	5
1 St. Säuerbarwickler	5	1 Dyd. Patentknöpfe	10
1 St. Küchenmesser	8	3 St. Durchziehband	10
2 St. Federhalter mit Blei	10	2 St. Leinenband	10
1 St. Meterstab	10	2 St. Kaffeelöffel	10
1 St. Federmeterstab	32	2 St. Schlüssel	15
1 St. Zahnbürste	10	1 St. Staubkamm	20
1 St. Schmirgelbürste	10	1 St. Friseurkamm	20
1 Netz Kopfband	10	1 St. Taschenkamm	8
1 Netz Strumpfband	10	1 St. Aufsteckkamm	25
1 St. Damengürtel	50	2 Rollen Maschinensaden	15
1 St. Damenbroche	20	2 Rollen Leinensaden	15
1 St. Haarspange	8	1 großer Posten Taschen- tücher, per Dyd.	160
1 Dyd. Schnürriemen	10	1 St. Fingerring	1
1 St. Schuhknöpfe	1		

Offeriere außerdem zu spottbilligen Preisen großen Posten
Haarschmuck, Staub- und Friseurkämme, Perlmutter-, Leinen-,
Druck- und Hosenträgerknöpfe usw. — Bitte sich von der großen
Auswahl überzeugen zu wollen.

Näherinnen und Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt!
Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer bei Einkauf
von 1 M. eine prima Haarspange, bei 3 M. Waren nach eigener
Wahl für 30 Pfg., bei 5 M. für 50 Pfg. gratis.

Bitte genau auf Bude Nr. 300 mit aushängender
blauer Fahne „Karlsruher Kurzwarenlager“ zu achten und
nicht mit Konkurrenzfirmen zu verwechseln.

Mein Stand befindet sich beim Gasthof zum „Vären“.
E. Manaster, Bude Nr. 300.

Wer
schon jetzt anfängt, in unserem
weitgelegenen „Enztäler“ für sein
Geschäft die nötige Inserat-
Klame zu machen,
frent sich
über die glänzenden Erfolge,
die seine Inserate haben
auf
jedem Gebiet, in der Stadt und
in der weiteren Umgegend.
Denn die meisten Einnahmen und
Bestellungen für
Weihnachten
werden schon jetzt gemacht.

Wohnhaus
mit Scheune und Stallung
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle
ds. Blattes.

Zwiebad alle Sorten stets frisch bei
Hagmayer.

Neuenbürg.
Donnerstag eintreffend:
Frische Schellfische
große, Pfd. 38
kleine, Pfd. 25
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Marktplatz. — — — — — Telefon Nr. 70.

Ottenshausen.
Ein bereits noch neues
Wohnhaus
mit Scheune und Stallung
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle
ds. Blattes.

Neuenbürg.
Habe bis 1. April in meinem
Neubau 3. event. 4zimmerige
schöne Wohnungen
mit Glasabschluss (Waschküche u.
Trockenhoden) zu vermieten.
Christian Bacher.

Geschenkt bekommen Sie
neben abgebildete und noch viele andere hübsche Gegen-
stände, wenn Sie
Gentner's Schuhcreme „Nigrin“
Gentner's Seifenpulver „Schneekönig“
Gentner's Sauerstoffwaschpulver „Joffa“
Gentner's Metallputzpomade „Pascha“
Gentner's flüssige Metallpolitur „Gentol“
in Ihrem Haushalt verwenden.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Neß in Neuenbürg.